

Vöhl

Joseph Blum

geb. 4.9.1846

Eltern:

Levi Blum (1820-85) und

Emilie, geb. Lebbach (um oder vor 1830 – 1846 oder wenig später)

1863

Am 10. März erhielt er einen Heimatschein für das Fürstentum Waldeck.

1865

Verzeichnis der Militärdienstpflichtigen:

„Kaufmann, reich, Handelsdiener

Vermögen über 300 fg, kann nicht mit Pferden umgehen“

Hinter dem Namen der Mutter steht ein Kreuz, sie ist vor 1849 gestorben.

Am 18. Oktober erhält er einen Heimatschein für einen Aufenthalt im Kaiserreich Frankreich in Paris als Ladendiener.

1876

Im Juni wird die Ehe zwischen Johanna geb. Katzenstein und Levi Blum wegen Ehebruchs seitens des Ehemannes vom Kreisgericht in Marburg geschieden. Blum hat für die Gerichtskosten aufzukommen und muss für die Erziehung der gemeinsamen Kinder bezahlen.¹

1886

Anzeige im Frankenberger Kreisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 44 vom 1.6.1886:

*„Die von meinem verstorbenen Vater
Levi Blum zu Vöhl zu Lebzeiten benutzten
Räumlichkeiten, bestehend in
Wohnhaus, Scheune und Stallung
beabsichtige ich zu **vermiethen oder
zu verkaufen**. Näheres bei
Joseph Blum
in Mühlheim a/Rhein.“*

1904

Joseph Blum aus Mühlheim spendete für die Erneuerung des Friedhofsgitters 60,05 Mark.²

¹ Akte des Kreisgerichts Marburg 569/72; zur Verfügung gestellt von Heimatforscher Dr. Horst Hecker im Mai 2010

² Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“; es ist nicht sicher, ob es sich um diesen Joseph Blum handelt, aber derzeit ist kein anderer bekannt, der Beziehungen zu Vöhl hatte.